

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sei, da sonst „ein kombinierter Angriff der Anglo-Franzosen von Süden und italienischer, in Albanien immerhin zu erwartender Kräfte im Verein mit serbischen Resten und Montenegrinern gegen die Bulgaren allein nur zu leicht Erfolg haben könnte“. Deshalb widerriet Conrad nicht nur der Zurücknahme deutscher Kräfte aus der Front Mackensens, sondern er empfahl, in jenen mazedonischen Gebieten, die von den Griechen den Bulgaren mißgönnt wurden, über Dojran, Gjevgjeli und Bitolj geschlossene deutsche und öst.-ung. Heereskörper ansetzen zu lassen.

Der Rückzug Sarrails nach Saloniki und die Räumung der Dardanellen durch die Entente

Am 5. Dezember sollte der Angriff gegen Sarrail beginnen, wobei der Armee Todoroff der Vortritt zugedacht war. Gen. Todoroff, der nach der Schlacht bei Priština zwei Brigaden seiner Nordgruppe (S. 334) zur Südgruppe herangezogen hatte, gedachte, mit dem rechten Flügel dieser Südgruppe, mit der 7. ID., den im Mündungswinkel der Černa haltenden Franzosen durch einen Vorstoß über die untere Černa nach Osten gegen Demirkapu den Rückzug zu verlegen. Doch noch ehe — bei einer Kälte bis zu 17° — die Truppen für dieses Unternehmen aufmarschiert waren, hatte der Franzose begonnen, seine Zelte in den unwirtlichen Gebirgen Mazedoniens abzubrechen. Den Entschluß hiezu hatte Sarrail schon am 22. November gefaßt, als durch die Niederlage der Serben auf dem Amselfeld für die Ententearmee jeder Grund zu weiterem Ausharren in vorgeschobener Stellung weggefallen war. Nach der schon erwähnten Sprengung der Brücke bei Gradsko begann der Abtransport von schwerem Geschütz und Troß. Aber erst in der Nacht auf den 4. Dezember folgten auch die Truppen. Die Bulgaren stießen sofort nach, verwickelten die Franzosen bei Demirkapu (6. Dezember) und anderwärts in scharfe Gefechte und hefteten sich ihnen bis Gjevgjeli an der griechischen Grenze an die Fersen. Am 12. traten die letzten Entente-truppen auf griechischen Boden über, den zu betreten die Bulgaren auf neuerliches dringendes Ersuchen der DOHL. unterlassen mußten.

Weiter im Westen war die bulgarische Reiterdivision gemeinsam mit einer deutschen Schwadron am 4. in Bitolj eingedrungen. Die hier zurückweichenden Serben, einige Bataillone des Bitoljbereiches, hatten es vorgezogen, statt der Richtung Saloniki die über Ohrida und Struga nach Albanien einzuschlagen. Nur etwa 1500 Serben schlossen sich auf dem westlichen Vardarufer der Ententearmee an.